

OBEN ENTMATERIALISIERT SICH DIE WELT IN BLAU

Das architektonische Konzept des neuen Gastronomiebetriebs «Mühlbach» präsentiert zwei Gegenwelten. Unten liegt der Ort des kulinarischen Genusses, oben regiert mit Blau die Farbe des Geistes.

Text: Verena Zimmermann Fotos: Ralph Feiner (zVg), Verena Zimmermann



Mit dem «Mühlbach» hat die MERZ-Gruppe in Chur eine neue Art der Gastronomie lanciert.

Ein einzigartiges Lokal in einem sieben Meter hohen Betonwürfel.

Aus der einstigen tristen Schleusenkaverne des Mühlbachs zwischen dem «MERZ» und dem Warenhaus Manor ist der neue Bar- und Restaurantbetrieb «Mühlbach» entstanden. Für den Umbau und die Neugestaltung des sieben Meter hohen Raumes zeichnet der Churer Architekt Conradin Clavuot verantwortlich.

Unten und oben als Gegenwelten

Das Rückrat der Architektur bilden im «Mühlbach» die beiden Gegenwelten unten und oben. «Unten ist der Raum des menschlichen Massstabs. Bis auf Augenhöhe vermitteln die mit gebürsteter Eiche und beigefarbenen Polstern ausgekleideten Wände, der Parkettboden und die gelblichen Porzellanlampen Behaglichkeit», so Clavuot. Die Gesamtform des Lokals, die an einen Schiffsbauch erinnert, und die kulinarischen Leckereien an der Theke unterstreichen das Gefühl der Geborgenheit und Wohlbefindens zusätzlich.

Oben jedoch entmaterialisiert sich die Welt des Menschlichen in der Farbe Blau. Wände und

Decke sind aus unbearbeitetem, grobem Beton zufällig eingebracht und in der Farbe des Geistes, nämlich Blau, gestrichen. «Blau löst den geschlossenen Raum auf und setzt einen Kontrapunkt zu den naturnahen Erdtönen», sagt Clavuot. Schon die Pharaonen hätten ihre Grabkammern blau ausstreichen lassen, um die Toten in die göttliche Gegenwart des Himmels einzubetten.

Dem Himmel nah

Das Blau im «Mühlbach», welches dem Blau des französischen Künstlers Yves Klein sehr nahekommt, erinnert per se bereits an das Unendliche des Himmels. Mit dem detaillosen, meterhohen Oblicht, das einer weissen Scheibe gleich an der Decke prangt, wird der Bezug zum Blau des Himmels draussen und je nach Uhrzeit dem Licht des Tages unmittelbar erlangt.

Ein massiger Spiegel, zugerichtet mit der Motorsäge, dominiert den ganzen Raum und sprengt den Massstab des Unteren auf seine eigene Weise.



Architekt Conradin Clavuot hat im «Mühlbach» zwei Gegenwelten geschaffen.